

Mittendrin

Hände hoch! Oder: eine Hand hoch?

UNTERHALTUNG Bei den Kochshows im TV zaubern die Topfkünstler Erstaunliches auf den Teller. In Haßfurt erlebte das Publikum live eine magische Kombination aus Kochlöffel und Zauberstab. Und erfuhr, wie man Gurkensalat zuhause am besten nicht zubereiten sollte.

VON UNSERER MITARBEITERIN **ULRIKE LANGER**

Haßfurt – Zaubhafte Genüsse erlebten die Besucher des „Schlemmerzaubers“, einer Veranstaltung des Kulturamts Haßfurt in der Stadthalle. Denn zum einen entführten der Zauberer Joe Walthera und seine Frau Pafema mit einer dreiteiligen Show die Gäste in das Reich der Magie und Illusion, und zum anderen „zauberte“ Erec Jacobson aus Zeil ein viergängiges Menü auf die Teller.

Es ist das Unerklärliche in dieser Welt, das die Menschen am meisten reizt. Kein Wunder, dass die Zauberei eine so große Anziehungskraft ausübt. Joe Walthera, der als Joachim Schug in Augsburg aufwuchs und in Kürnach wohnt, hatte als 13-Jähriger einen Zauberkasten geschenkt bekommen und unterliegt seitdem dem Bann der Magie. Drei Jahre sollte es dauern, bis er 1978 seinen ersten Auftritt im Goller-Saal in Zeil hatte. Heute ist er im Zenit der Magier angekommen und Mitglied des Kreises der Internationalen Meister der Magie sowie der Zaubervereinigung „IBM“ (International Brotherhood of Magicians/Ohio, USA).

Perfektion

Im Gespräch erzählt er, worin der „Zauber“ der Magie besteht: „Hauptsächlich aus viel Training, Ablenkung, eingespielten Bewegungsabläufen und Konzentration“, sagte er ganz nüchtern. Damit meint er, dass alle Effekte, wie die Zauberei ihre Tricks nennen, perfekt sitzen müssen, damit der Zuschauer verzaubert wird.

Dazu müssen auch alle Requisiten an ihrem richtigen Platz liegen, und seine Partnerin muss immer zur rechten Zeit präsent sein und ihm punktgenau assistieren. Wichtige Elemente sind auch die Kleidung, die Sprache, das Licht und vor allem die Ablenkungsmanöver. Was auf der Bühne so leicht aussieht, so fasziniert und so magisch wirkt, trainiert Joe Walthera in vielen Stunden vor einem Spiegel.

Große Ausdauer

„Manchmal mache ich auch Videoaufnahmen, um Feinheiten zu verbessern“, teilte er mit. Ein Zauberer müsse Ausdauer, Fingerfertigkeit, Mut und Professionalität besitzen. „Einen Effekt einzustudieren kann lange dauern. Auch wenn man 50 oder 100 Mal gescheitert ist, darf man nicht aufgeben“, erklärte er.

Die Fingerfertigkeit wiederum ist das A und O der Zauberei, und so macht Joe Walthera täglich seine Fingerübungen wie ein Klavierspieler. Mut brauche man, um vor einem großen Publikum aufzutreten, und Professionalität, um auch mal kleine Pannen zu überbrücken.

Joe Walthera, der heuer an der Weltmeisterschaft in England teilnimmt, könnte sechs bis acht Stunden am Stück zaubern, ohne sich zu wiederholen. Einige Effekte hat er selbst entwickelt, die anderen bei „magischen Messen“ am Rande von Meisterschaften erworben oder in speziellen Seminaren und Workshops erlernt. Wobei er jedoch die Abläufe selbst kreiert.

„Unter uns Zaubernern herrscht ein großer Austausch“, gab er an, „doch Nicht-Zauber-



Guten Mutes zeigte sich Karin Hänig aus Gädheim, die die „asiatische Gerechtigkeitsmaschine“ des Zauberers Joe Walthera beim „Schlemmerzauber“ in der Stadthalle in Haßfurt testen durfte. Am Ende war zwar die Gurke durchschnitten, doch die Hand der Zuschauerin nahm keinen Schaden.

Fotos: Ulrike Langer

ern gegenüber bleiben wir verschlossen.“ Warum aber lassen sich die Zuschauer von einem Zauberer so leicht in die Irre führen? „Die Zuschauer denken zu kompliziert“, erklärt Walthera. „Dabei sind viele Effekte ziemlich einfach.“ Das schwierigste Publikum seien daher Kinder, die einfacher denken und so manchem Effekt auf die Spur kommen. Das einfachste Publikum hingegen seien Techniker und Ingenieure.

Taube und Hase

Die Zuschauer in Haßfurt dachten gar nicht daran, den Geheimnissen auf die Spur zu kommen. Sie ließen sich zwischen den Gängen des mediterranen Menüs von dem Magier verzaubern und staunten über Tauben- und Hasenillusionen, Manipulationen mit Tüchern, Karten, Münzen, Ringen und Seilen, über die asiatische Gerechtigkeitsmaschine (mit der man auch Gurken hobeln kann ...) und vor allem über die Mental-Magie, bei der Walthera in die Gedanken des Publikums „eindrang“.

Viele Besucher durften dem Magier auf der Bühne „assistieren“ und den Beifall ebenso genießen wie Walthera und Pafema. Am Ende zeigten sich die Zuschauer begeistert. „Ich finde Joe Walthera fantastisch“, schwärmte Sabine Jäger aus Wurfurt. „Besonders schön finde ich, dass er so natürlich geblieben ist und keine abgehobene Show macht.“

Auch Ricarda Klauer aus Zeil war ganz hingerissen von seinem Auftritt. Die Gymnasiallehrerin Waltraud Stangl aus Obertheres wiederum, die mit Joe Walthera auftreten durfte, kann sich erinnern, dass sie ihn einmal unterrichtet und dass er schon in der Schule gezaubert hat.

Wieder in Haßfurt

Wer das Paar bisher nicht erlebt hat, darf sich auf den 13. Oktober 2013 freuen. Dann werden Walthera und Pafema mit vielen weiteren Weltklassekünstlern aus den unterschiedlichsten Bereichen zum 25-jährigen Bestehen der Stadthalle in Haßfurt eine große Gala veranstalten.



Wer zaubert hier? Waltraud Stangl aus Obertheres durfte beim „Schlemmerzauber“ in der Stadthalle in Haßfurt dem Zauberer Joe Walthera assistieren. Sie brachte einen Tisch zum Schweben.



Eltmann: Helmut Welz, 76. Geburtstag.
Limbach: Josef Heilmann, 77. Geburtstag.



Top Der Klimawandel hat schöne Seiten. Vielleicht wachsen bald Bananen am Main.

Flop Gut Ding will Weile haben. Jetzt friert sich erst mal der Osterhase die Löffel ab. *gf*

SPORTVEREIN

Tennisclub hat neuen Vorsitzenden

Untersteinbach – An der Spitze des Tennisclubs Rauhenbrach hat sich ein Wechsel vollzogen. Die Mitglieder wählten bei der Jahresversammlung des TC im Tennisheim in Untersteinbach Michael

Tuchart zum neuen Vorsitzenden. Er löst Carina König ab, die den Mitgliedern erklärt hatte, dass sie das Amt nicht weiter ausüben könne. Das weitere Ergebnis der Wahl: Zweiter Vorsitzender ist weiterhin Jürgen Wolf. Zum neuen Kassier wurde Andreas Krämer berufen. Die Schriftführerin ist weiterhin Sieglinde Wirth und der neue Sportwart Steffen Behringer. Die Jugendleiter bleiben Jürgen Wolf und Stefan König. Als Beisitzer wurden Günther Tioka, Armin Lutz und Magdalena Baumann gewählt. *heki*



Michael Tuchart

AUSSTELLUNG

Neuer Blick auf die Welt

Gleisenau – Eine Ausstellung unter dem Titel „Mensch und Raum“ mit Bildern von Thomas Bauernfeind veranstaltet der Heimatgeschichtliche Arbeitskreis Ebersbach in der Schlosskapelle in Gleisenau.

Zu sehen sind vor allem Landschafts- und Porträtaufnahmen. Die Vernissage findet am Mittwoch, 4. April, um 18 Uhr statt. Zur Eröffnung der Ausstellung ist die Bevölkerung eingeladen. Nach dem offiziellen Teil besteht die Möglichkeit zum Gespräch mit dem Künstler. Geöffnet ist die Ausstellung am Sonntag, 8., Montag, 9., und Sonntag, 15. April, jeweils von 15 bis 17.30 Uhr.

Infrarot-Fotografie

Thomas Bauernfeind hat sich auf die Infrarot-Fotografie spezialisiert. Mit einer Aufnahme des Gleisenauer Schlosses hat er im vergangenen Jahr beim Mainfränkischen Fotofestival einen Ehrenpreis des Deutschen Verbandes für Fotografie (DVF) gewonnen. Die Fotografie als Hobby hat Thomas Bauernfeind bereits in seiner Schulzeit entdeckt. *may*

JAHRESVERSAMMLUNG

„Der Vorstand“ ist jetzt Geschäftsführender Vorsitzender des Vorstands

Steinsfeld – Eine Ära ist bei den Sportfreunden 1934 Steinsfeld zu Ende gegangen: Der Verein wird nicht mehr von einem einzigen Vorsitzenden geführt, sondern von einem Gremium aus fünf selbstständig arbeitenden Vorständen und deren Stellvertretern. Reinhold Heilmann, seit 30 Jahren „Vorstand“, steht freilich weiterhin an der Spitze.

Im letzten Jahr hatte die Mitgliederversammlung beschlossen, die Satzung entsprechend zu ändern. In der Jahresversammlung am Wochenende wählten die rund 50 anwesenden Mitglieder zum ersten Mal eine Führung nach den neuen Richtlinien. Zum Vorstand „Finanzen und Mitgliederverwaltung“ wurde Ottmar Werner und zu seinem Stellvertreter Philipp Thein gewählt. Ihnen stehen als Mitarbeiter Melanie Thein, Reinhold Vollert sowie die Platz-

kassiere Alexander Werner, Andreas Englert, Max Fuß, Johannes Heilmann, Roland Ort, Roland Werner und Manfred Winter zur Seite. Den Vorstand „Schriftwesen und Protokollwesen“ bilden Martina Englert und ihr Stellvertreter Karl-Heinz Düll. Sie werden von Hubert Heilmann unterstützt. Manuel Werner und sein Stellvertreter Marcel Werner führen den Vorstandsbereich „Sport und Abteilungen“ und fungieren gleichzeitig als Betreuer der Ersten beziehungsweise der Reservemannschaft. Ihre Mitarbeiter sind Benno Ries, Reinhold Vol-



Reinhold Heilmann

lert, Rainer Englert, Alfred Hau, Edgar Wagenhäuser, Marcus Heilmann, Andreas Englert und Carina Wagenhäuser.

Dirk Rother und sein Stellvertreter Stefan Fuß kümmern sich um den Vorstandsbereich „Liegenenschaften und Wirtschaftsbetrieb“. Als Mitarbeiter stehen ihnen Stefan Säger, Matthias Vollert, Reinhold Heilmann, Franz-Josef Heilmann, Stefan Fuß und Dominic Reichert zur Verfügung. Thomas Henneberger wurde zum Vorstand „Liegenenschaften, Bau und Unterhalt“ gewählt; er wird von Reinhold Heilmann vertreten. Ihre Mitarbeiter sind Sigi Englert, Max Fuß, Gerd Schweinitzer, Norbert Englert und Stefan Meier. Die Kasse prüfen Gerd Bach und Erich Öchsner.

Die neuen Vorstände und ihre Stellvertreter wählten anschließend aus ihren Reihen Reinhold

Heilmann, der seit 30 Jahren Vorsitzender der Sportfreunde war, zum Geschäftsführenden Vorsitzenden des Vorstands und den bisherigen Zweiten Vorsitzenden Stefan Fuß zum Geschäftsführenden Stellvertreter. Die einzelnen Vorstände können in ihren jeweiligen Bereich relativ autonom agieren und im Einzelfall Ausgaben bis 500 Euro selbst tätigen. Sie werden ihre eigenen Sitzungen abhalten, die protokolliert werden müssen, und sich mindestens viermal jährlich mit ihren anderen Kollegen zu Vorstandssitzungen treffen. Der Geschäftsführende Vorsitzende



Steffen Vollert

kann im Einzelfall über bis zu 1000 Euro verfügen, und die gesamte Vorstandschaft kann Ausgaben bis zu einer Höhe von 10 000 Euro vornehmen. Bei Summen darüber hinaus muss die Mitgliederversammlung entscheiden. Dem Kassier Ottmar Werner bestätigten die Kassensprüfer Erich Öchsner und Walter Säger vorbildliche Arbeit.

Bevor Steffen Vollert zum „Fußballer des Jahres 2011“ gewählt und mit dem Heinz-Vishers-Pokal geehrt worden war, hatten Thomas Heilmann für die Sportfreunde und Marcel Werner für 100 Spiele eine Auszeichnung erhalten.

Zu den Terminen der Sportfreunde in diesem Jahr zählen das Wiesenfest am 28. Mai, die Werbespiele vom 22. bis 24. Juni und die Kirchweih vom 31. August bis 3. September. *ul*